

Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung

der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie
am 27.09.2019

Ort: Salzburg, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, Seminarraum 2.337

Anwesende: Ruth Abramowski (kein Mitglied), Petra Dannecker (Mitglied), Helga Eberherr (Mitglied), Katharina Kreissl (Mitglied), Gerlinde Mauerer (Mitglied), Julia Schuster (Mitglied), Kyoko Shinozaki (Mitglied), Lukas Hartleb (kein Mitglied)
Außerdem: Sandra Frey (kein Mitglied, Nomos Verlag)

Protokoll: Julia Schuster

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

- Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch die Sektionssprecherin Kyoko Shinozaki
- Beschluss der Tagesordnung

2. Schriftführung

- Julia Schuster übernimmt die Schriftführung.

3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

- Keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

4. Entlastung des amtierenden und Wahl des neuen Sektionsrates

- Der Antrag von Kyoko Shinozaki, dass der Sektionsrat nach einer Periode von 2 Jahren entlastet werden soll, wird einstimmig angenommen.
- Wahl des neuen Sektionsrates:
 - i. Julia Schuster übernimmt die Wahlleitung.
 - ii. Die wieder kandidierenden Katharina Kreissl, Petra Dannecker und Kyoko Shinozaki stellen sich kurz selbst vor; Paul Scheibelhofer und Kristina Binner werden von Petra Dannecker und Kyoko Shinozaki in Abwesenheit vorgestellt. Es gibt keine weitere Kandidatur.
 - iii. Die kollektive Wahl des neuen Sektionsrates (bestehend aus der Sektionssprecherin Kyoko Shinozaki sowie den weiteren unter ii. genannten Personen) wird einstimmig angenommen.

5. Gastbeitrag Nomos Verlag

- Kyoko Shinozaki stellt Sandra Frey vom Nomos Verlag vor; sie ist Lektorin für den Bereich Sozial- und Geisteswissenschaften und bekundet Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung, da geschlechtersoziologische Themen im Nomos Angebot sichtbarer werden sollen.
- Denkbar wären etwa eine eigene Schriftenreihe der Sektion, Tagungsbände, oder ein Handbuch der Geschlechterforschung (wobei Petra Dannecker vorschlägt, dass hier eine Zusammenarbeit

mit den Sektionen Migrations- und Rassismusforschung, Soziale Ungleichheit und Bildungssoziologie interessant sein könnte). Auch multimediale Formate (z.B. kurze Videos für die Lehre) sind möglich. Diese könnten auch mittels QR-Code mit Printformaten kombiniert werden. Sowohl open access als auch hybrid (d.h. auch in Print) kann bei Nomos publiziert werden.

- **Kosten:** Bei Schriftenreihen entstehen keine Kosten; Monographien werden mit etwa 6 EUR pro Seite verrechnet (dies ist allerdings verhandelbar).

6. Berichte des Sektionsrats und aus der Sektion

- **ÖZS Themenheft:** Von Seiten der ÖZS-Redaktion wurde „grünes Licht“ für ein Themenheft zur letzten Jahrestagung der Sektion (Gender, Race, and Capitalism at WORK am 15./16.11.2018 in Linz) gegeben; dies wird noch schriftlich bestätigt.
- **40-jährige Jubiläumstagung der Sektion „Frauen- und Geschlechterforschung“ der DGS, 21-22. November 2019:** Da kein*e Vertreter*in der Sektion teilnehmen kann, wird ein Brief geschickt (eine Video-Begrüßung als alternative Variante wurde Sylka Scholz von Kyoko Shinozaki vorgeschlagen aber der Brief wurde bevorzugt). Kyoko Shinozaki wird diesen entwerfen. Wenn doch noch jemand zur Jubiläumstagung fahren möchte, ist dies natürlich weiterhin möglich.
- **UniNEtZ: SDG 5 „Geschlechtergleichstellung“:** Katharina Kreissl berichtet, dass SDG 5 nach wie vor nicht besetzt ist. Die WU und die Universität Wien stehen noch in Verhandlung (für eine bezahlte Stelle), allerdings ist dieser Prozess sehr undurchsichtig. Die Sektion beschließt, ebenfalls Druck auszuüben, wenn dies im Verhandlungsprozess mit den Unileitungen sinnvoll erscheint. Eventuell könnte hier auch die ÖGGF unterstützend einbezogen werden. Ende Oktober findet ein UniNEtZ Ratstreffen statt, dieses soll jedenfalls abgewartet werden. Zwischenzeitlich wird Katharina Kreissl vorhandene Unterlagen/Informationen mit der Sektion teilen.
- **Anfrage Jahrestagung der Kommission für Migrations- und Integrationsforschung (KMI):** Kyoko Shinozaki berichtet darüber, dass die KMI-Tagung die Universität Salzburg für die Austragung angefragt hat und diese wurde vom noch aktuellen Rektorat angenommen. Kyoko Shinozaki wurde von der KMI angefragt, ob die Migration and Mobilities Study Group (MMG) in Salzburg die Tagung mitkonzipieren und mitgestalten möchte. Hierbei ist es wichtig, dass die Sektion Einfluss auf die Themenentscheidung nehmen kann. Petra Dannecker schlägt dazu vor, den Ausschreibungstext für Panels zu beeinflussen und/oder interessante Personen aktiv zur Bewerbung aufzufordern. Auch die Sektionen Soziale Ungleichheit, Migrations- und Rassismusforschung und Bildungssoziologie (mit denen es ein gemeinsames Treffen gab; siehe unten) könnten hier involviert werden.

7. Nächste Sektionsvorhaben

- **Transsektionale Forschung:** Am Vormittag (27.09.2019) fand ein Treffen der Sektionen Feministische Theorie und Geschlechterforschung, Soziale Ungleichheit, Migrations- und Rassismusforschung und Bildungssoziologie (hier war allerdings niemand anwesend) statt. Eine weitere Zusammenarbeit ist geplant. Das Protokoll dazu wird zirkuliert werden.
- **Nächste Sektionstagung im Frühjahr 2020:** Zunächst wurde vorgeschlagen, dass die nächste Tagung eventuell im Rahmen der KMI-Tagung (siehe oben) veranstaltet werden könnte, wenn etwa 2-3 Panels von der Sektion eingereicht werden. Da die nächste Tagung aber eine DACH-

Tagung sein wird, ist dies wohl nicht möglich. Als mögliches Themengebiet einigt sich die Sektion auf Gegenstrategien/Widerstand/Bewegungen gegen Populismus aus feministischer Perspektive. Während auch nicht-wissenschaftliche Akteur*innen einbezogen werden können, soll auch darauf geachtet werden, dass Vorträge nicht rein deskriptiv widerständische Initiativen vorstellen. Kyoko Shinozaki wird hierzu einen Vorschlag verschriftlichen.

8. Allfälliges

- Ruth Abramowski und Lukas Hartleb sollen als neue Mitglieder der Sektion aufgenommen werden.